

Werkstattgespräch Nr. 6

„... funktionieren in Liebe“.

Ein anthropologischer Versuch, Familie zu erklären.

Prof. Dr. Elisabeth Jünemann

// Professorin für Theologische Anthropologie und Ethik an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Paderborn

>> Handout von Prof. Dr. Elisabeth Jünemann

Forum „Geschieden – Wiederverheiratet“

Thematisches Forum anlässlich der Synode im Bistum Trier

GESCHIEDEN(E) – WIEDERVERHEIRATET(E)



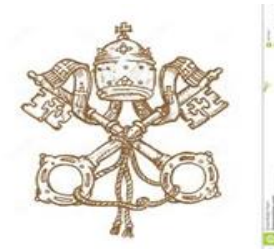
Elisabeth Jünemann:

Was ist Familie?

Und: Wozu ist sie gut?

Woran zerbricht sie?

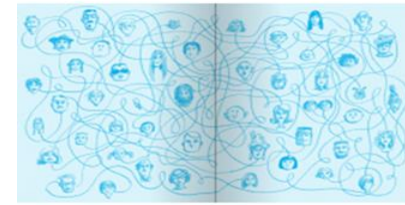
Und: Was tut ihr gut?



Fragebogen
an die
Gläubigen
zu Ehe,
Familie und
Vatikan.
Vatikanstadt
2013

FAMILIE

Ein anthropologischer Versuch zur Klärung



Was ist **FAMILIE**

1. Was ist Familie?
Und wozu ist sie gut?
2. Woran zerbricht Familie?
Und was tut ihr gut?

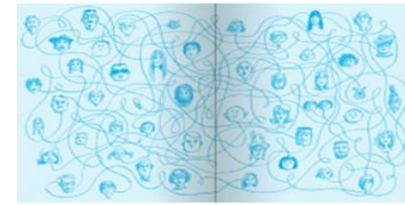


Damit fängt es an:

David und Katharina finden sich.

„Du und ich – und der Rest der Welt“,
so beschreibt Niklas Luhmann das,
was die beiden empfinden,
den „Code“ des „Intimsystems“.

Sie wünschen sich das, was das 2.
Vatikanum „öffentlicher Konsens,
Lebens- und Liebesgemeinschaft,
Sakramentalität“ (GS 48) nennt.
Einen **verlässlichen Rahmen für eine
glückliche Liebesbeziehung**: Sozial und
sakramental.



Was ist **FAMILIE**

Wir trauen uns.

*Herzliche Einladung zur
Hochzeit am 15 August in der
St. Florinus-Kirche in Bell*





Was ist **FAMILIE**

Und dann:



Der Schnelltest im „Mini-Heimlabor“ für 12,80 €.

Ergebnis eindeutig:
Schwanger.

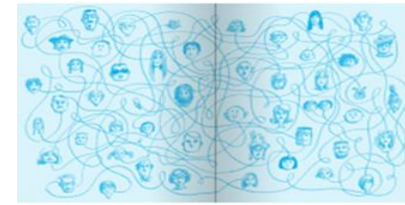
Die **Eltern** erweitern ihre
Paarbeziehung durch Kinder.

**Familien-Leben. Familie
bildet und entwickelt sich.**

Die jüngere Bevölkerung unter 45 Jahren sieht

- als unabdingbare Grundvoraussetzungen,
dass sich beide Partner reif
für ein Kind fühlen: 74%
- dass beide sicher sind, den richtigen Partner
gefunden zu haben: 65%
- und als berufliche Voraussetzungen
dass einer der beiden Partner beruflich in einer
gesicherten Situation ist: 66%
- dass beide Partner ihre Ausbildung
abgeschlossen haben: 48%
- dass die finanzielle Voraussetzungen gut ist: 57%

Institut Allensbach
Monitor Familienleben 2011



Was ist **FAMILIE**

Und endlich:

Dankbar geben wir die Geburt
unseres dritten Kindes bekannt:

Philipp

Philipp wird geboren.

Die Eltern freuen sich,
nicht immer ungetrübt.

„Werden wir eine gute Familie sein?“

Die **Großeltern** freuen sich, anders als früher.

Die **Uroma** freut sich.

Die **Kommune** und die Sparkasse freuen sich.

Hipp und **Milupa**

Und nicht zuletzt die **Kirche**.





Was ist **FAMILIE**

So z.B. wird sie gelebt:

Montagsmorgen. Um 6.30 Uhr macht sie Frühstück. Um 7.00 Uhr muss er losfahren, wenn er um 8.00 Uhr in der Firma sein will. Der Schulbus fährt um 7.20 Uhr. Kurz nach 8.00 Uhr bringt sie die Jüngste zur Grundschule. Um 8.30 Uhr ist sie an ihrem Arbeitsplatz.

Ein Tag hat begonnen.

In Raum und Zeit.

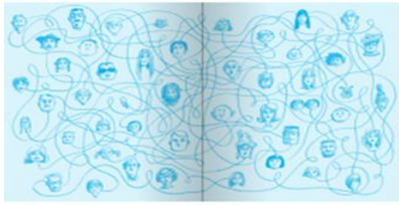
Familie in Bewegung – zwischen den Systemen.



2012 sind
69,6 % der Frauen
berufstätig, 45,6 %
Vollzeit.

Quelle: destatis.de





Was ist FAMILIE

So wird sie gelebt:

„Papa hat Geburtstag. 50 Jahre.“ Die Kinder sind alle da. Festansprache.

Der obligatorische Satz: „Und das Wichtigste, lieber Herbert, ist doch die Familie, die zu einem hält!“

Beifall.

Familie wird älter. In der Familie älter werden.

Männer werden 2012
im Schnitt 74,2,
Frauen 81,3 Jahre alt.



Durchschnittsalter der Mütter bei Erstgeburt nach Bildungsstand; Mütterjahrgänge 1959 bis 1968



Mütter mit: ■ 1 Kind ■ 3 oder mehr Kindern

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012



Was ist FAMILIE

So wird sie gelebt:



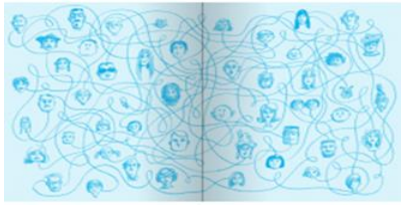
„Der alte türkische Nachbar, Demircan, hat es besser! Der hat das Sagen.“ Als Senior ist er der Mittelpunkt der Familie.



Bei uns trennen sich die Wege der Alten und der Jungen. Mein Sohn und seine Frau gehen ihren eigenen Weg. Aber, das muss ich zugeben: Sie sorgen schon für uns. ...



**Familie lebt in Generationen.
Miteinander, oder?**



Was ist FAMILIE

So wird sie gelebt:

Uroma ist 88 Jahre alt. Die Zusammenhänge entgleiten ihrem Gedächtnis. Die Gesichter und die Geschichten auch. Vergangenheit und Gegenwart werden eins. Diagnose: Demenz.

Geborgenheit für Alte und Kranke in der Familie.



Jährlich erkranken fast 300.000 Menschen neu an Demenz. Bis zum **Jahr 2050** wird sich die **Zahl der Demenzkranken** Schätzungen zufolge auf **etwa 2,6 Millionen** mehr als verdoppeln, sofern kein Durchbruch in der Prävention und Therapie gelingt.

...

Mit ihr wird gerechnet,

wenn es um die **Betreuung** der Kinder geht.

Um die **Pflege** der Kranken. Und um die der Alten.

Wenn es um die **Wirtschaft** geht.

Wenn es um **Bildung** geht, auch um die von der Pisa-Studie vernachlässigte Art von Bildung.

Hier sollen Kinder ein **eigener Mensch werden** und gleichzeitig eine **soziale Identität** ausbilden.

Wenn es um die **Weitergabe des Glaubens** geht.

Wenn es darum geht, etwas von der helfenden und heilenden Beziehung Gottes zu den Menschen zu erfahren



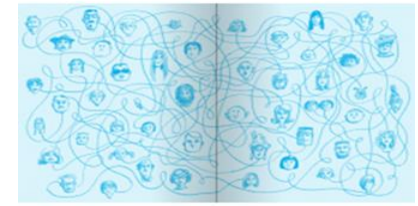
Was ist **FAMILIE**

Und wozu ist sie gut?

E. Jünemann



Es geht, theologisch gesprochen, um die Berücksichtigung des ganzen Menschen an Körper, Geist und Seele und um alles, was wir damit konnotieren:



Was ist **FAMILIE**
Und wozu ist sie gut?



Körper **bázar** Sexualität, Empfängnis, Gebären, Säugen, Nähren, Stoffwechsel, Heranwachsen, Gesundheit, Stärke, Schwäche, Krankheit, Alter, Tod.

Geist oder Psyche : **néfesch**

Die Lebenslust und die Gefahr, sie zu verlieren. Das Verlangen nach Glück und nach Liebe, nach Verstehen und Verstanden werden, nach Einsicht und Erkenntnis, Kreativität und Fantasie.

Seele **ruách**

der göttlichen Kraft, die den Menschen verändert, die die Lebenswünsche und Lebensängste des Menschen in Relation zu Gott stellt, die den Menschen lebendig und stark macht - in seiner Beziehung zu Gott.



Was ist **FAMILIE**

Und wozu ist sie gut?

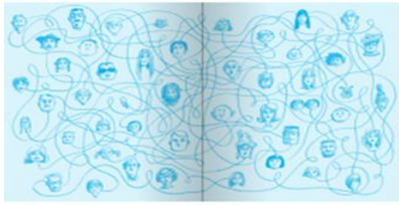
Soziologisch formuliert



ist Familie so „das Funktionssystem der Gesellschaft, das die Funktion der **Komplettberücksichtigung der Person** übernimmt, ausbaut und stabilisiert“.

Diese Herausforderung der gegenseitigen Sorge um Körper, Geist und Seele funktioniert nur, wenn Liebe im Spiel ist.

Deshalb muss „im Intimsystem Familie, das die Erweiterung des Intimsystems Ehe ist, (...) das Kommunikationsmedium Liebe angenommen werden.“



Was ist FAMILIE

Theologisch reden wir

von der auf der Ehe
aufbauenden Familie,
vom gegenseitigen

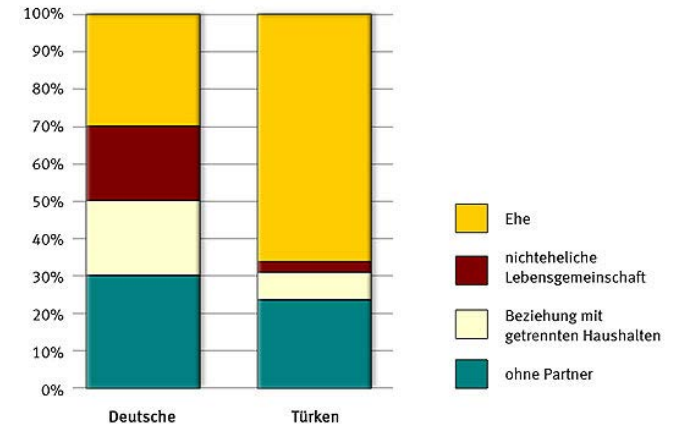
Dienst der Familienmitglieder,

den anderen als ganzen Menschen, als Körper und Geist,
mit einer Seele zu verstehen und ihm
zum gelingenden Leben zu verhelfen

und von der **Lebens- und Schicksalsgemeinschaft**

(CIC can. 10,55) Familie, in der das in **Liebe und Solidarität**
(Centesimus annus 39,1) möglich ist.

Formen des privaten Zusammenlebens bei Deutschen und Türken
(20- bis 35-Jährige mit Wohnsitz in Deutschland)



Berechnung: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
Quelle: GGS (2005/06), eigene Auswertung



Was ist **FAMILIE**

Theologisch reden wir

von der **Familie**,
die durch das Leben hindurch in ihrem
Dienst füreinander
von Sakramenten begleitet wird.

Familie, die durch die Sakramente der Ehe, der Taufe, der Eucharistie, der Firmung, der Buße, der Krankensalbung, verstanden als **Begegnungsräume der Liebe zwischen Gott und den Menschen und den Menschen miteinander***, unterstützt wird.



Erzbistum-münchen-de

Was ist FAMILIE ?



Soziologisch oder theologisch gesprochen

- was dabei herauskommt, ist:

In der Familie , die die Erweiterung des Intimsystems Paar/ Ehe durch Kinder ist, geht es um zweierlei:

Um Funktionalität und um Liebe.

Und um zweierlei Logik:

Um die der Funktionalität und die der Liebe.

Ein komplexes Gebilde und ein fragiles, denn wo es nicht möglich ist,

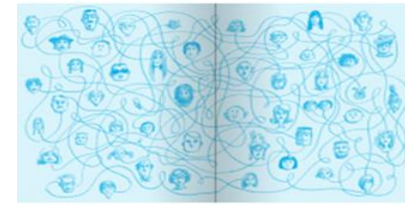
Funktion und Liebe zu koppeln,

wo die Funktion oder die Liebe unter Druck gerät,

wo die Liebe oder die Funktion weg bricht,

da gerät das gesamte Gebilde Familie in Not.

Exkurs:



Was ist **FAMILIE**

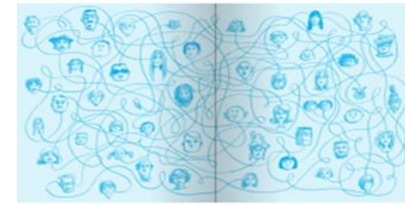
Was ist dann (k)eine „reguläre“ **FAMILIE** ?

Z.B. Familien, die auf eingetragenen Lebenspartnerschaften beruhen – „irregulär“ oder regulär?



Z.B. Familien, die nicht auf der ersten Ehe beruhen – „irregulär“ oder regulär?





Was ist **FAMILIE**

Eingetragene Lebenspartnerschaft und Familie

Gesellschaftlich: Eine Ausnahme

Naturrechtliche Beurteilung:

Aus der Finalität (Zeugung) erhält der Akt der leiblichen Hingabe seine Würde.

Daher stehe Homosexualität im **Widerspruch zur Funktion** der Sexualität in der **natürlichen Ordnung**, wie sie die Kirche **seit Thomas von Aquin** in der Naturrechtslehre lehre.

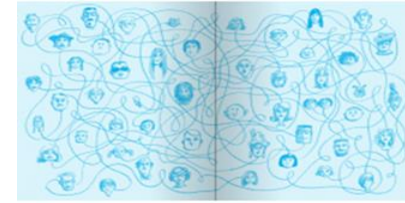
Konstitutiv gehöre zur natürlichen Ordnung die **Komplimentarität der Geschlechter**.

Nicht zur natürlichen Ordnung gehört dann konsequenter Weise die Familie, die auf gleichgeschlechtlicher Partnerschaft beruht.



Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre zu einigen Fragen der Sexualethik – Persona humana (Declaratio de quibusdam quaestionibus ad sexualem ethicam spectantibus), 29. Dezember 1975

Eingetragene Lebenspartnerschaft und Familie



Was ist **FAMILIE**

„Wenn homosexuell empfindende Menschen eine feste, auf Solidarität und Dauer angelegte Beziehung eingehen, dann ist das ethisch wertvoll. Ihr Bemühen verdient Rückhalt und ein positives Echo der Kirche. ... Ich sage das auch, weil erkennbar immer mehr Gläubige auf Distanz zu einer kirchlichen Sexualmoral gehen, die ihnen insgesamt lebensfremd und lebensfeindlich vorkommt....“



Moraltheologe
Eberhart Schockenhoff:

„... Cura personalis war die Devise von Ignatius von Loyola, die Sorge um den je Einzelnen. Das ist die Devise, nicht die Moralschablone, die auf niemanden richtig passt. ... Nicht das Prinzip darf letztlich im Einzelfall entscheiden sondern die Wahrnehmung des je eigenen Falles.“



Trierer Priester
Stephan Wahl



Geschieden – Wiederverheiratet und Familie

Aus dem Fragebogen an die Gläubigen
zu Ehe, Familie und Vatikan.
Vatikanstadt 2013

2 - Zur Ehe nach dem Naturrecht

- a) Welchen Raum nimmt der Begriff des Naturrechts in der weltlichen Kultur ein, sowohl auf institutioneller, erzieherischer und akademischer Ebene als auch in der Volkskultur? Welche anthropologischen Sichtweisen liegen dieser **Debatte über das natürliche Fundament der Familie** zugrunde?
- b) ...
- c) Auf welche Weise wird in Theorie und Praxis das Naturrecht in Bezug auf die Verbindung zwischen Mann und Frau im Hinblick auf die Bildung einer Familie bestritten?

6 - Zur Erziehung der **Kinder in irregulären Ehesituationen**

- a) Wie hoch ist der geschätzte Prozentsatz der Kinder und Heranwachsenden im Vergleich zu den in regulären Familien geborenen und aufgewachsenen Kindern?

Geschieden – Wiederverheiratet und Familie

Mit Blick auf die Situation der Familie:

„Man wird unter den gegebenen Voraussetzungen dieser Zweitverbindung einen echten Ehemillen nicht absprechen können, aus dem man auch die sexuelle Gemeinschaft nicht einfach ausklammern muß.

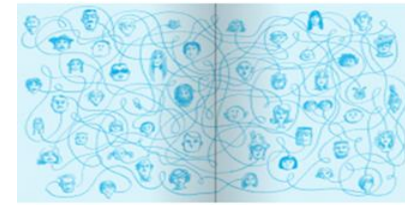
Das Verhalten vieler alter Kirchenväter und auch die Nichtverurteilung dieser pastoralen Praxis durch das Konzil von Trient läßt der Kirche durchaus die Option offen,

diese Zweitehen **um der Verhinderung ‚eines größeren Übels willen‘** ... gleichsam als eine Notwendende Lösung zu tolerieren.“



Gerhard Ludwig Müller,
Unauflöslichkeit der Ehe –
Scheidung –
Wiederheirat, in:
MThZ 42 (1991)
45-68, hier S. 67)

Müller zitiert hier ausführlich Joseph Ratzinger, Zur Frage der Unauflöslichkeit der Ehe, in: HENRICH, Franz / EID, Volker, Ehe und Ehescheidung. Diskussion unter Christen, München 1972, 35-56.



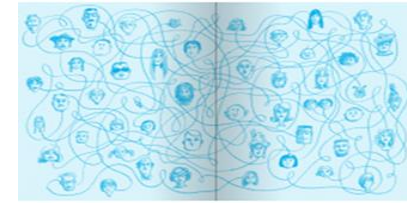
Was ist **FAMILIE**

1. Was ist Familie?
Und wozu ist sie gut?
2. Woran zerbricht Familie?
Und was tut ihr gut?



Familie ist zerbrechlich

Wo es nicht möglich ist, Funktion und Liebe zu koppeln, da gerät das gesamte Gebilde Familie in Not.



Was irritiert
FAMILIE

Es kommt zur **Katastrophe**.

Z.B.:

Wenn Liebe die Voraussetzung ist

für das Funktionieren,

führt der Mangel an Liebe zur Katastrophe.

Entsprechend wirken Scheidungen in Familien:

„Denk an die Kinder, was wird aus denen?“

Was wird aus den Kindern,

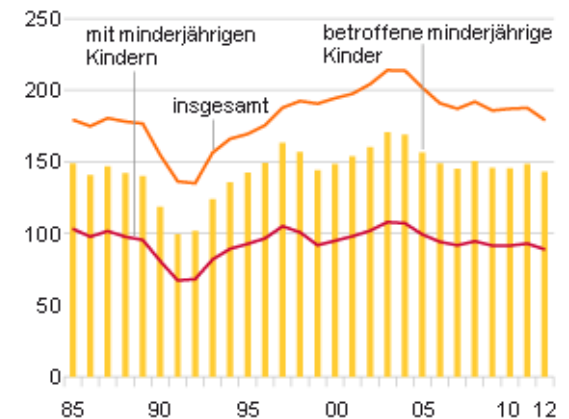
wenn in der Familie Liebe ausfällt oder ins Gegenteil verkehrt wird

und die Familie nicht mehr funktioniert?

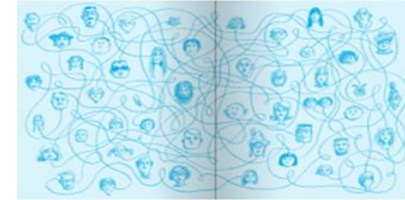
Die Katastrophen nehmen zu.

Wie kommt das?

Ehescheidungen
in Tsd.



© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013



Was irritiert
FAMILIE

Mit der Antwort ist manch einer schnell bei der Hand:

„Es ist die Individualisierung.“

Mit der gehe die Auflösung moralischer Verbindlichkeiten einher,
der Zerfall der Werte,
die **Unfähigkeit**, sich aneinander zu binden,
ein **mangelnder Wille**, füreinander
da zu sein.



Die Familien scheitern heute, heißt es dort
dann konsequenterweise,
an der persönlichen Unfähigkeit der Mitglieder, vor allem der
Eltern.

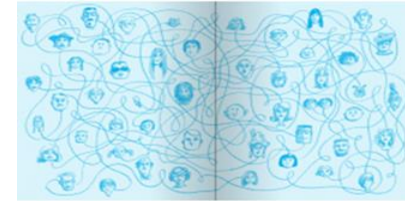
„Das war doch früher anders!“

„Das war doch früher anders!“

Zugegeben:

Die **Lebensgemeinschaft Familie**,
vor allem die der Eltern,
war schon enger und beständiger.
Aber weniger von selbstloser Liebe gekittet,
eher **durch gemeinsame Zwecke gestützt**.
Man war schon durch die Art der,
Arbeitsteilung aufeinander angewiesen.

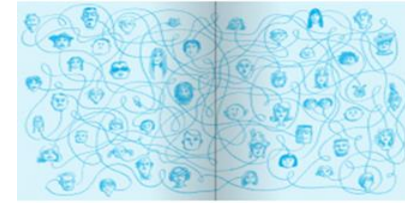
Aber wie immer man zu dem klassischen
Modell (der Rollenaufteilung) steht –
seine Voraussetzungen sind nicht mehr gegeben.



Was irritiert
FAMILIE

Für eine schuldlos geschiedene
Frau, Mitte dreißig, in allen
Zweigen des Haushaltes er-
fahren, wird eine Stelle als
Haushälterin
zu einem Herrn od. Dame,
evtl. mütterlosen Kindern ge-
sucht. Offert. erbeten an Post-
fach 19 Krautenthal (Wfz.)





Was irritiert
FAMILIE

Jedenfalls da, wo Familien leben. Wo leben sie?



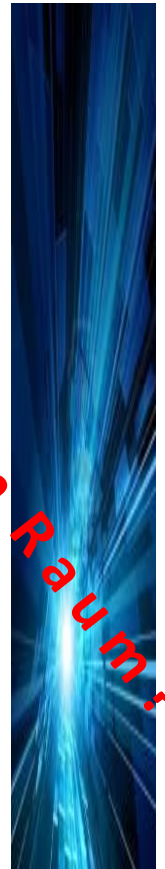
Im globalen Raum

Im Verkehrsraum

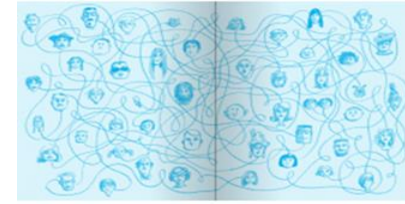
Im Nahraum

Im Intimraum

Im virtuellen Raum?



Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen - Wo setzen wir an?



Was irritiert
FAMILIE

Da geht es
um Privatheit und Intimität.
und
um Gegenseitige
Komplettberücksichtigung -
in Liebe

Im Primärraum



Mama  Papa

E. Jünemann

Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen



Was irritiert
FAMILIE

Z.B. Eltern zwischen Familie und Beruf

Der Balanceakt zwischen Familie und Beruf ist anspruchsvoll.



Familie wird zur „Verhandlungsfamilie“:

Der Alltag muss geplant werden, in eigener Regie hergestellt werden.

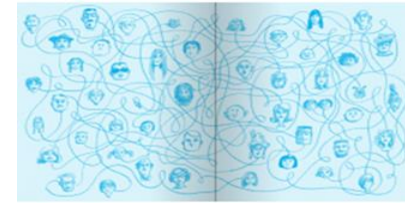
Gelingt diese Abstimmungsleistung nicht, dann steht die die Funktion der Familie auf der Kippe.

Aber diese **Abstimmung wird immer schwieriger.**

Denn die einzelnen gesellschaftlichen Teilbereiche **Familie und Beruf folgen je eigenen Logiken.**



Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen - Wo setzen wir an?



Was irritiert
FAMILIE

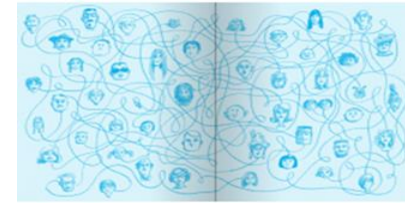
Es geht um Alltagskultur in
Halböffentlichkeit,
um eine Mischung

Im Nahraum



von privatem und öffentlichem Leben -
in Solidarität

Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen



Was irritiert
FAMILIE

Der Nahraum, das Umfeld für Familien, in dem Solidarität gelebt wird und nachbarschaftliche Gegenseitigkeit, Möglichkeiten des auch ungeplanten Treffens, wo es professionelle Hilfe vor Ort gibt ..., **zerfranst an den Rändern zum anonymen Verkehrsraum.**

Strukturveränderungen zu größeren Verbänden, Verlagerung von gemeindlichen Funktionen auf höhere Ebenen, bringen kommunale Gemeinden und Kirchengemeinden in Gefahr, peu à peu den Nahraumcharakter zu verlieren – ersatzlos.





Im Verkehrsraum

Es geht um den öffentlichen Raum, um Partizipation und Inklusion in Systeme - wegen der Funktionalität

Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen - Wo setzen wir an?



Was irritiert FAMILIE

Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen

Im System Wirtschaft z.B.:

Ökonomische Entwicklungen greifen postwendend auf die Familie zu
Die Wirtschaft braucht **Flexibilität**.
Die Zeiten, als sich das Leben, auch das Arbeitsleben, an die Natur anschmiegte – die sind vorbei.
Jedem ist jederzeit, alles, immer und sofort möglich.

Die Flexibilität hat „Nebenfolgen“.

Familien kommen nicht aus ohne Zeitmuster, die mittel- und langfristigen Regeln folgen.



Was irritiert
FAMILIE



Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen

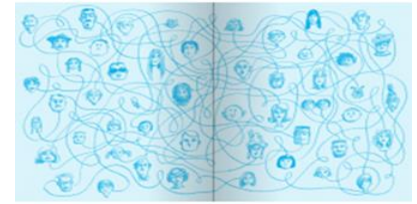
Effizienz und Leistung werden zum Maßstab zum Kriterium für Zukunft, zunächst der Eltern, schnell auch für die Kinder.

„Wie bekommen wir die Kinder möglichst schnell, möglichst erfolgreich zum Schulabschluss?“

Das Regime Kinderarbeit wird durch das lückenlose Schulregime ersetzt, einem Totalanspruch von 3 bis 18, und von morgens bis abends.

Kindergärten und Schulen werden zu Kaderschmieden für die Wirtschaft.

Eltern zu „Helikoptereltern“ immer bereit zum Landeanflug (in der Schule)



Was irritiert

FAMILIE



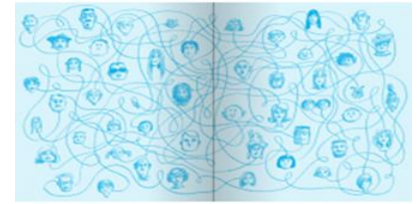
Köpf/ Provelegios, Wir wollen doch nur ihr Bestes, Hamburg 2002

Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen

Und dann auch in der Kirche z.B.:

Familie kommt in (Rechtfertigungs-) Druck, wenn Kirche als einzig adäquate Lebensform für das die Liebe als „agape“ und „eros“ einschließende Zusammenleben zweier Personen die Ehe erklärt, auf der dann die generative Lebensgemeinschaft der Familie gründet.

Theologische Deutungen, ethische Orientierungen und die kirchliche Praxis betreffen immer auch die konkrete Gestaltung des Ehe- und Familienlebens. Sie führen leicht zur (Ab-) Wertung neuer Familienformen und auch beteiligter Mitglieder.



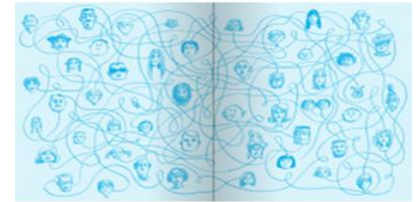
Was irritiert
FAMILIE



Strukturen der Schuld oder ungünstige Bedingungen

Und dann auch in der Kirche z.B.:

- Kaum vermittelt wird der **theologische Wert der Familie** an sich.
- Kaum geredet wird über den Wert der „**gelungenen Halbheit**“ gegen die überhöhte Erwartung an das vollkommene Gelingen.
- Zu wenig reflektiert geredet wird über den **Umgang mit dem Zerschlagen** und einem möglichen Neuanfang
- Zu leicht verzichtet man auf den **Nahraum-Einfluss** der Gemeinden und die da **gegebene Nähe zu den Familien**.



Was irritiert
FAMILIE



GESCHIEDEN(E) – WIEDERVERHEIRATET(E)



Was ist sie und wozu ist sie gut? Jedenfalls ist sie die Institution, die, ausgehend vom Paar und dann Kinder miteinbeziehend, in Liebe die Funktion der Komplettberücksichtigung übernimmt. Die damit verbundene doppelte Logik, die der Funktion und die der Liebe, macht sie so komplex wie zerbrechlich.

Woran zerbricht Familie? Weniger an der oft beklagten Unfähigkeit der Menschen zur Liebe, eher an gesellschaftlichen Systemen, die heute da, wo sie früher unterstützend wirkten, irritieren – zunächst in der Funktion und dann als Folge auch in der Liebe.

Und was tut den Familien gut?

Literatur zum Weiterlesen

- Amrhein, M., Kinder sind Luxus, den sich Reiche nicht leisten, in; CICERO 7. August 2011
- Bertram H. / Ehlert, N. (Hrsg.), Familie, Bindungen und Fürsorge: Familiärer Wandel in einer vielfältigen Moderne Opladen 2011.
- BMFSFJ, Aktiver Kinderschutz – Entwicklung und Perspektiven 2010:
www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Internetredaktion/Pdf-Anlagen/aktiver-kinderschutz,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=,rwb=true.pdf.
- BMFSFJ, Wissenschaftliche Bestandsaufnahme der Forschung zu „Wohlbefinden von Eltern und Kindern, Berlin 2009
- Böllert K./ Peter, C. (Hrsg.) Mutter + Vater = Eltern?: Sozialer Wandel, Elternrollen und Soziale Arbeit, Wiesbaden 2012.
- Calmbach, M./ Thomas, P.M. u.a., Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren in Deutschland, Düsseldorf 2011.
- www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/07/PD12_229_225.html (Inobhutnahmen)
- Eller, F., Bindungsbeziehungen bei Kinder, in: Eller, F/ Wildfeuer, A (Hrsg.), Problemfelder kindlicher Entwicklung, Opladen 2007, 71-98.
- Statistisches Bundesamt, Ehescheidungen 2000-2010:
www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Ehescheidungen
- Fuchs, P., Liebe, Sex und solche Sachen. Zur Konstruktion moderner Intimsysteme, Konstanz 1999.
- Gripp-Hagelstange, H. (Hrsg.), Niklas Luhmanns Denken. Interdisziplinäre Einflüsse und Wirkungen. Konstanz 2000.
- Jünemann, E., Familiengerechte Politik – gerechte Familienpolitik. Sozialethische Gedanken zu Familie und Politik, in Pulte, M/ Klekamp, M. (Hg.), „Werte entfalten – Gesellschaft gestalten“ für Prof. Dr. Manfred Spieker zur Vollendung des 70. Lebensjahres, Paderborn 2013, 93-108.
- Jünemann, E., Familie im Wandel - Neue Wege heutiger Familienbildung, in: Bergold, R. (Hg.), Neue Vermessungen: Katholische Erwachsenenbildung heute im Spannungsfeld von Kirche und Gesellschaft, 2012.
- Jünemann, E., Alles zu jeder Zeit. Familien in ihren Funktionen stärken, in: E. Jünemann/ H. Theisen (Hrsg.), Zehn Gebote für Europa, Erkelenz 2009, 285-298.

Literatur zum Weiterlesen

- Jünemann, E., Familie im Wandel. Neue Rollenbilder in der Gesellschaft, in: Renovabis (Hrsg.), Lebensform Familie. Zukunftsfrage für Europa. München 2007, 135-159.
- Jünemann, E., Familie heute – was ist das?, in: Welt des Kindes 5(2007), 8-11.
- Jünemann, E., Liebe und Funktionalität. Theologische Perspektiven in der Familienhilfe, in: Krockauer, R. u.a. (Hrsg.), Theologie + Soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf, München 2006, 171-179.
- Jünemann, E. „Lebensformen, kath.“ (Ehe und Familie), in: Wörterbuch der Feministischen Theologie, Gütersloh 2002, 366-368.
- Kasper, Walter, Das Evangelium von der Familie, Freiburg 2014,
- Klieme, E. u.a (Hrsg.): PISA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt. Münster 2010
- Köpf, P./ Provelegios, A., Wir wollen doch nur ihr Bestes, Hamburg 2002
- Luhmann, N., Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität. Frankfurt am Main 1994.
- Lutz, R. Erschöpfte Familien, Wiesbaden 2012
- Mühling, T./ Rost, H. (Hrsg.), Väter im Blickpunkt. Perspektiven der Familienforschung. Opladen 2007.
- Nacke, B./ Jünemann, E. (Hrsg.), Der Familie und uns zuliebe. Kriterien für eine neue Familienpolitik, Mainz 2005.
- 16. Shell Jugendstudie, 2010: http://www.shell.de/home/content/deu/aboutshell/our_commitment/shell_youth_study
- Päpstlicher Rat für die Familie (Hrsg.), Lexicon. Termini ambigui e discussi su famiglia, vita e questioni etiche, Edizioni Dehoniane, Bologna 2003.
- Rosentreter, S. "Komm her, wo soll ich hin?": Warum alte und demenzkranke Menschen in die Mitte unserer Gesellschaft gehören, Frankfurt 2012
- Schmidt, R., S.O.S Familie. Ohne Kinder sehen wir alt aus, Berlin 2003.
- Steinbach, P., Vom Wandel der Familienbilder, in: MUT 523 (2011) 76-95.
- Tschöpe-Scheffler, S. (Hrsg.), Konzepte der Elternbildung – eine kritische Übersicht, Opladen 2005.
- Wingen, M. Demographie. Warum die Zeit drängt. Plädoyer für eine Enttabuisierung einer Geburtenförderpolitik, in HK 57 9(2003), 456-462.

Quellen zu Grafiken/Bildern etc.:

Folie 1: www.amazon.de; www.vatican.va; www.greenplayer.de (blaue Grafik - Folie 1-37)

Folie 2: www.greenplayer.de

Folie 3: www.fotolia.com

Folie 4: www.coupon-future.de

Folie 5: www.apothekenord.at

Folie 6-12: s. Folie 3

Folie 13: www.umzuegeroedel.de;

Folie 17: www.sueddeutsche.com; www.derwesten.de

Folie 18: www.kathpedia.com

Folie 19: www.bistummainz.de; Foto Stephan Wahl: mit freundlicher Genehmigung

Folie 20: Fragebogen Vatikan: s. Folie 1

Folie 21: www.wordpress.com

Folie 22: s. Folie 3

Folie 24: www.atkearney361grad.de

Folie 25: www.alemannia-judaica.de; www.20min.ch

Folie 26: www.verbaende-talk.de ; www.fotolia.de

Folie 27: www.fotolia.de

Folie 28: www.asklubo.com; fotolia.de

Folie 29: www.braunschweiger-zeitung.de ; www.frankfurter-sparkasse.de

Folie 30: www.bewegungplus-burgdorf.ch; www.qm-flughafenstrasse.de; www.ferienboerse-rlp.de; www.fbs-koblenz.de;
www.face-familienzentrum.de; www.kirche-kaisersbach.de

Folie 31: www.fotolia.com

Folie 32: www.fotolia.com; www.dehoniane.it; www.lebensberatung.info; www.mifkif.rlp.de; www.sankt-remigius.de; www.weltbild.de

Folie 33: www.wirtschaftundfamilie.de

Folie 34: www.t-online.de; www.faz.net;

Folie 35: www.kath-kenzingen.de

Folie: 36: www.amazon.de